

## Zwanzigstes Kapitel.

### Ruths Unschuld wird bewiesen.

Die zwei Tage bis zu Braunchens und Johanna's Ankunft vergingen Ruth sehr langsam. Es ist ja immer so, daß die Zeit uns zu schleichen scheint, wenn wir ungeduldig etwas erwarten. Endlich kam der heißersehnte Montag und es wurde Ruth wirklich schwer in den Stunden am Morgen aufmerksam zu sein. Um drei Uhr, als die Mädchen gerade bei ihren Aufgaben saßen, hörte man einen Wagen vorfahren. „Das Braunchen“, flüsterte Ruth's Nachbarin. Einige Sekunden später stürmte auch wirklich die kleine Marga ins Zimmer mit soviel Geräusch, daß man wohl merken konnte, wie sie längere Zeit die strenge Zucht bei Fräulein Long entbehrt hatte. Einen Augenblick blieb sie an der Thüre stehen und sah sich um, als ob sie jemand suchte, dann, als sie Ruth gewahrte, flog sie auf sie zu und umarmte sie schluchzend vor Freude und wollte sie gar nicht wieder loslassen. Nachdem sie endlich die anderen auch begrüßt hatte, eilte sie wieder auf Ruth zu, kletterte auf ihren Schoß und fing an zu erzählen von allem, was sie in den langen Ferien erlebt hatte.

„Ich habe dir auch etwas mitgebracht, Ruth! Mama hofft,

Ruth und ihre Freunde.